



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VI. Was von denjenigen zuhalten/ welche ellendig vnd schändlich
vmbkommen vnd sterben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am sechzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 6. Sermon Was von denjenigen zu halten/welche ellendig vnd schändlich vmbkommen/vnd sterben.

Über die Wort:

Siehe da trug man einen Todten herauß. Luc. 7. v. 12.



Am ein Mensch ellendig vmbkompt / vnd stirbt / so finden sich Leuth welche freuentlich von ihme vrtheilen / vnd sprechen er sey ein solcher großer Sünder gewesen / deren wegen habe ihnen GOTT also gestrafft / weil aber solches freuentlich vrtheilen Sünde ist / vnd diejenige welche also freuentlich vrtheilen / oft größer Sünder seynde / als diejenigen / von welchen sie freuentlich vrtheilen / vnd kompt auff sie was vnser Herr Christus selbst sagt / da er spricht: was siehestu aber ein Scruplein in deines Bruders Aug / vnd deines Balkens in deinem Aug wirstu nit gewahr? derhalben will ich hiermit lehren / was umb Gott der Allmächtig eilliche also ellendig vmbkommen / vnd sterben laßt. GOTT verleyhe darzu sein Genadt.

Luc. 6. 41.

Das ist gewiß vnd wahr daß Gott eilliche Menschen wegen ihrer grossen Sünden ellendig sterben vnd vmbkommen laßt / sie leben wie ein vnvernünftige Viehe ohne Buß vnd Betcht / darumb laßt auch Gott zu / das sie wie ein vnvernünftige Viehe dahin fallen vnd sterben ohne Wis / vnd Verminst / vnd vnversehens / weil eilliche sich grob veründige / vnd die Höl wol verdener haben / so faßet sich auch das höllische Leyden mit ihnen alhie zeitlich an / vnd müssen viel leyden / ehe sie sterben / vñ solches höllisch Feuer weret mit ihnen bis in Ewigkeit / eilliche beissen ihnen die Zungen vor ihrem Endt ab / darumb weil sie mit ihrer Zungen ihren Nächsten belogen / herrogen / gesticht / alsch geschworen / vnd grobe vnwürdige Wort geredt haben / eilliche zerreißen ihre Kleyder / vnd werffen die Deck von sich / wann sie auff dem Todtbeß liegen / vnd liegen Nackt da / vnd schämen sich nit / weil sie GOTT den Allmächtigen mit ihrem Braut vnd Grotz in Kleiden erzürnet haben : Antiochus wolte die Jüden vberziehen / deswegen schlug ihnen GOTT mit einer vnheylsamen Plag / daß lebendige Würm aus seinem Leib fielen / vnd der ganze Kriegszeug an seinem Gestanc / vnd der ganze vnd Bescherdt herr / Herodes Aristobuli tödtete den H. Aposteln Jacobum / vnd nam Perum gefangen / diesen strafft GOTT also. Herodes thet auff einen bestimmten Tag das Königliche Kleyd an / saß sich auff den Reich / vñ das Volck sprach / das ist Gottes Stimme / vnd nicht eines Menschen / als baldt schlug ihnen der Engel des H. Erren / darumb daß er nicht Gott die Ehr gab / vnd wurde gefressen von den Würmen / vnd gab den Geist auff. Geylana welche den H. Bischoff Kallianum mit seinen Gesellen hat vmbbringen lassen / ist von dem Teuffel ellendig geplagt / vnd zu der ewigen Straß vnd Verdammnis jngesüret worden.

den: die beyden welche den H. Kallianum / vnd seine Gesellen haben vmbgebracht seynde vnfrüchtig worden / vnd hat der eine sich selbst zerbissen / vnd zerissen / der ander hat sich selbst erstochen / derhalben ist es zwar wahr daß Gott der Allmächtig oft die Leuth wegen ihrer schweren vnd vielen Sünden ellendig vnd schändlich vmbkommen laßt / aber doch kommen auch oft die frommen / vnd die jungen / welche nicht die größte Sünder seynde ellendig vmb / vnd solches laßt Gott der Allmächtig oft geschehen dem andern zu einem Schrecken / daß sie sich daran spiegel / vnd Buß thun sollen / vnser Herr Christus spricht selbst / gleich als die achtzehn auf welche der Thurn Siloa gefallten / vnd sie erschlagen hat / meyner auch ihr das dieselben schuldig gewesen seyen vor allen Menschen die zu Jerusalem wohnen? ich sage auch Neyn darzu / sonder wo ihr nicht Buß thut / werdet ihr alle auch also vmbkommen. Abel war ein frommer Mann dennoch kam er ellendig vmb / vnd wurde von seinem Bruder erschlagen : vnser Herr Christus ist gerechtigt worden / vnd seynde die heiligen zwölf Aposteln Christi / aufgenommen der H. Apostel Johannes / ehelendig vmbkommen.

Luc. 13. 4.

Warumb laßt aber Gott solches geschehen? Antwort: Gott der Allmächtig laßt es denjenigen / welche also vmbkommen / zum besten geschehen / dann vnser Herr Christus spricht selbst / selig seynde die da Verfolgung leyden vmb der Gerechtigkeit willen / dan das Himmelreich ist ihr vnd in dem Buch Job steht also / selig ist der Mensch der von Gott gestrafft wirdt / vnd in den Sprichwörtern Salomonis lesen wir / welchen der Herr strafft / den hat er lieb / vnd hat ein volgefallen an ihm / wie ein Vatter am Sohn / Gott strafft aber die andern Menschen welche lebendig bleiben darmit / in dem Gott Leute die ihnen nit seynde / durch den zeitlichen Todt von ihnen nimbt dann als Gott den König David wegen seines beangenen Ehebruchs straffen wolte / ließ er das Rnd / welches er mit der Bathsaba g. zeugt hatte / sterben / es war aber des Kindes Nut / daß es GOTT bey Zeit von diesem Jammerthal abforderte : also wann auch GOTT der Allmächtige noch zur Zeit ein Landt / oder ein Statt straffen will / pflegt er zuvor die vornemste vnd besten daraus zuzufordern / darumb wann die frommsten in einer Statt / oder in einem Landt baldt nach einander sterben / oder hinweg kommen / das ist ein Anzeigung / daß GOTT die selbigen Statt / oder dasselbige Landt straffen wolte. Als GOTT die Statt Jerusalem / vnd das Jüdische Volck wolte verderben / fordere er erstlich die H. Aposteln daraus / vnd erömet auch Gott der Allmächtige solches / das er wolte vorneme Leute wegen des Volcks Sünde von ihnen nehmen /

Mat. 5. 10.

Iob. 5. 17.

Prov. 12. 2.

Esa 3. 1.

da er durch den Propheten Esalam also spricht / siehe der herrschendte Herr Zebaoth wird von Jerusalem vnd Juda nemen den geraden vnd starcken vnd allen Vorrath des Brots vnd allen Vorrath des Wassers / starcke Kriegslent / vnd Richter / Propheten / Warlager vnd Eldesten / Hauptleut ober 50. künstliche Meister vnd Fluge verständigige Gesatz Doctorn / vnd wil ihnen Kinder zu Fürsten geben / vnd Weibliche sollen vber sie herschen als Josua gestorben ist / Kerey vnd Abgötterey nach seinem Todt erfolgt / demnach der Prophet Elsas starb / si ten die Kriegslent der Moabiter desselben Jahrs ins Land / vnd zungt S. Petrus außrücklich / daß das Gerichte / das ist das Gottes Straffen an dem Hauß der Herren / dann ist an den frommen / welche Wohnung Gottes des h. Geistes seyn / anfahen / vnd Dauid spricht / cum viderit lapientes / morientes simul insipiens & stultus peribunt / das ist / wann er siehet daß die Weissen sterben / so werden auch verderben der Vnwais vnd Nar. Darumb wann man siehet daß fromme Leut sterben / so soll man sich daran spiegle / vnd Duff thun vnd nicht anders gedencken / als Gottes Straff sey vor der Thür / aber es gehet jezunder gleich wider Prophet Esalas klage vnd sagt der Gerechte kombt vmb vnd niemandt nimbt es zu Herzen / die barnherzigen Leut werden auffgerafft / vnd niemandes merckets / dann der Gerechte ist hirt

Iud. 8.

4. Reg 13.

1. Pet. 4. 17.

Pfal. 4.

Esa. 57. 1.

genommen der Bosheit halben / verseyhe wo gen der Bosheit des andern Volcks / GOTT der Allmächtige läst auch etliche ellendig vmbkommen / die Menschen darmit zu probiren / als GOTT den Job wolte probiren / vnd versuchen lassen / ließ er lobaj ihm seine Kinder vmbkommen / desgleichen läst auch GOTT der Allmächtige des wegen etliche vor ihrem Ende wahnwitzig werden / vnd kein vernünftigs Ende nemen / damit sie nicht vor ihrem Ende verzweiflen / noch von dem Teuffel berogen werden / weil sie kleinmütig seyn / da aber doch solche Menschen in Genaden bey GOTT seyn / wann sie wahnwitzig vnd vnfinnig werden / so werden sie selig / vnd schaderlich nichts an der Seligkeit / sie thun gleich in ihrer Vnsinnigkeit was sie wollen / Gott läst etliche frommen / vnd Gerechten auff dem Todtbech viel leyden / damit er ihrer desto mehr dorth im Fegewer verschonen möchte / dann wir wissen daß denjenigen welche Gott lieben / alle Ding zum besten dienen / gleich wie S. Paulus Rom. 8. 1. schreibt. Derhalben soll keiner freventlich vrtheilen / wann er siehet daß einer ellendig vmbkompt / als sey er ein so großer Sünder für den andern Menschen gewesen / sondern er soll sich viel mehr daran spiegle / vnd gedencken / er wolle sich für den Sünder hirt / die jenem vbel angefallen / daru ihm vnd vns allen Genadt verleyhen wolle GOTT Vatter / Sohn / vnd h. Geist. A M E N.

Am sechzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 7. Sermon. Wie man sich könne vnd solle auff den Todt rüsten / vnd bereyt machen.

Ober die Wort:

Siehe da trug man einen Todten herauß. Luc. 7. v. 12.



ort vermanet vns / daß wir vns auff den Todt rüsten / vnd bereyt machen sollen / Erstlich durch die heilige Göttliche Schrifft / vnd durch den Munde seiner Prediger / in dem er vns aus der h. Schrifft predigen / vnd sagen läst / wir sollen vns auff den Todt zu vor bereyten / bey dem h. Euangelisten Luca siehet also geschrieben / so seyde nun ihr auch bereydet / dann des Menschen Sohn wirdt kommen zur Stunde da ihrs nicht meynet. Zum 2. heist dich Christus du solle dich auff den zeitlichen vnd natürlichen Todt rüsten / vnd bereyt machen / wann er deinen Nächsten sterben läst / dann man sagt in dem gemeinen Sprichwort. Natura res agit paries dū proximus ardet / es gehet dich mit an / wann deines Nachbarn Hauß brennet / vnd wil vns Herr Christus also viel durch deines abgeseordenen Nachbarn leicht zu dir sagen / als hodie mihi / eras tibi / das ist gleich wie es heut an mir ist / also ist es Morgen / oder einen andern Tag an dir / derhalben schreibt man solches auch an die Weinhäuser. Zum 3. vermanet dich GOTT / zur Vermanung zum Todt / vnd Sterben / wann dir selbst etwas wehe thut / damit sich aber nicht erwan einer entschuldigen möge / darumb hat er sich auff den Todt nicht zu vor bereydet / weil er nicht gewist hat / wie er sich darauß rüsten / vnd bereyt machen solle / derhalben will ich dir mit lehren / wie man sich könne vnd solle auff den zeitlichen vnd natürlichen Todt rüsten / vnd bereyt machen / Gott verleyhe daru sein Genadt. Das erst waches vns zu dem Todt rüsten / vnd bereyt machen ist / wann wir bedencken / was für ein elender vnd herrlicher Zustand wir in dieser Welt haben / wir haben nichts anders als Sorgen / Angst / vnd Noth / vnd doch endlichen zu letzt den Todt / Dauid spricht die Zeit vnser Jahr ist sie benzig Jahr / wens aber hoch kompt / so seyns achzig Jahr / darnach ist es Mühe vnd Elend / wir seynd hirt in dieser Welt / gleich als Gärt in einem fremden Hauß / vnd gleich die Häuser vnd Schlösser welche wir bauen / vnd in welchen wir wohnen / seynd nicht vnser / sondern der Welt / wir müssen sie verlassen / vnd darvon gehen / vnd dürfen nicht das geringste mit nemmen / wir haben hie kein bleibendes stat / ia wir seynd kein Sünd / kein Augenblick sicher vom Todt. Zum 2. rüsten vnd bereyten wir vns also vff den Todt / wann wir vns der bösen Gesellschaften entschlagen / dann wer Hec angreiffet / der wirdt darvon besudele / vnd S. Paulus sagt / wie eset ihr nicht daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig verseuert / vnd kurz darnach

Luc 11. 40

Luc 11. 40

Luc 11. 40

Luc 11. 40

Luc 11. 40